

Kinder impfen lassen

BERLIN – Masern, Keuchhusten, Mumps – an diesen Infektionskrankheiten leiden in der Regel die Kleinsten und Kleinen. Verharmlosen sollte man sie nicht: Aufgrund der hochansteckenden Erreger breiten sie sich schnell aus und können schwerwiegende Folgen haben. Zur Europäischen Impfwoche empfiehlt das IPF: Eltern sollten den Impfstatus ihrer Kinder überprüfen und versäumte Impfungen nachholen.

Richtig immunisieren

Das Robert Koch-Institut (RKI) bescheinigt den Impfquoten für Kinder in Deutschland grundsätzlich ein hohes Niveau. So waren 2011 deutlich über 90 Prozent aller Schulanfänger gegen Diphtherie, Keuchhusten, Kinderlähmung und die bakterielle Infektion der Atemwege Hib (*Haemophilus influenzae* Typ b) geimpft. Doch für Masern, Mumps, Röteln, Keuchhusten und Hepatitis B fordert das RKI, die Impfquoten zu verbessern. Hintergrund: Kinder müssen mehrfach geimpft werden, um den Organismus vollständig vor einer Infektion zu schützen. Die zweite Impfung fehlt aber häufig.

Späte Infektion, schwere Komplikationen

Manche Eltern denken, dass Kinder Krankheiten durchleben müssen, um das Immunsystem zu stärken. Viele der Infektionen im Kindesalter gehen jedoch mit hohem Fieber über viele Tage einher und schwächen den Körper enorm. Gelegentlich treten sogar Komplikationen auf. So können zum Beispiel Masern eine Gehirnentzündung verursachen und zu lebenslangen geistigen Behinderungen führen. Und: Stecken sich nicht ausreichend geimpfte Kinder erst im Jugend- oder Erwachsenenalter mit sogenannten Kinderkrankheiten an, verlaufen die Infektionen in der Regel schwerer und komplikationsreicher.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Vorsorge-Impfungen für Kinder“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über zehn Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM
22.04.2014

RÜCKFRAGEN AN

Julia Valtwies
Redaktionsleiterin
T 030-200 599 48
presse@vorsorge-online.de
www.vorsorge-online.de
twitter.com/vorsorgeonline